

## ERASMUS+ Erfahrungsbericht University of Portsmouth – WiSe 2019/2020

### Vorbereitung

Ein vorgeschriebener Teil meines Studiums ist ein Auslandsaufenthalt in einem englischsprachigen Land. Diesen habe ich von Mitte September bis Mitte Januar an der University of Portsmouth im Süden Englands verbracht.

Die Vorbereitungen für das Auslandssemester sind umfangreich und es ist sehr empfehlenswert nicht nur frühzeitig anzufangen, sondern auch schnellstmöglich die jeweils nächsten Schritte der Bewerbung abzuarbeiten. Andernfalls kann man leicht den Überblick verlieren und mit Fristen in Verzug geraten. Glücklicherweise ist alles online zu finden und mit einem regelmäßigen Blick ins Email-Postfach sollte der Bewerbungsprozess reibungslos ablaufen.

Die University of Portsmouth (UoP) hat eine wunderbare Website, auf der man leicht alle Informationen von Kursschwerpunkten, über Freizeitangeboten, bis hin zu Wohnmöglichkeiten finden kann. Zudem ist das Personal unglaublich hilfsbereit und hat mir telefonisch bereits in Deutschland sehr viel geholfen.

### Formalitäten im Gastland

Aufgrund des *Brexit* waren viele der Formalitäten im Gastland unklar und auch das Personal an der Gastuniversität konnte mir manchmal keine genauen Details mitteilen, allerdings wurde uns bestätigt, dass sich der *Brexit* zumindest während unseres Aufenthalts nicht großartig auf uns auswirken würde.

Angekommen in Portsmouth sollte man sich recht zügig im *Nuffield Center* einfinden. Nicht nur als erste Anlaufstelle für Kontakt mit der Universität, sondern auch um sich in der *University Surgery* einzufinden, praktisch dem Hausarzt der Uni. Hier kann man sich außerdem auch bei dem *National Health Service* anmelden, dem staatlichen Gesundheitssystem.

Hat man einen Platz in einem Wohnheim der Universität, sollte man sich auch dort einmal melden um „einzuchecken“, nicht nur um seine Koffer abzustellen, sondern auch um den Mietvertrag zu unterschreiben und seine *Halls ID* abzuholen. Dieser Ausweis wird benötigt um sich innerhalb des Wohnheims auszuweisen.

Je nachdem wie lange man im Vereinigten Königreich verbringen möchte, ist es ratsam ein Bankkonto oder eine Kreditkarte anzulegen. In meinem Fall, hat es sich für ein halbes

Jahr nicht gelohnt ein lokales Konto anzulegen, da ich bereits in Deutschland eine Kreditkarte besessen habe und damit im Ausland gebührenfrei Geld abheben konnte.

### **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Meine Anreise war äußerst entspannt. Von Bremen ist der Flughafen London Stansted immer sehr kostengünstig zu erreichen, allerdings sollte man die Entfernung nach Portsmouth nicht unterschätzen. Der Flughafen Stansted liegt gut eine Stunde mit dem Zug von London's Zentrum entfernt. Von dort sind es dann noch einmal zwei Stunden mit dem Zug nach Portsmouth. Die Tickets hierfür sind allerdings mit ca. 20 Pfund durchaus erschwinglich, solange man angemessen im Voraus bucht. Die praktische Lage von Portsmouth verlockt zu gelegentlichen Trips nach London, aber auch zurück in die Heimat, wenn man sich dies denn wünscht.

Es gab zwei Orientierungswochen, eine speziell für die Austauschstudenten und eine für alle Studenten. Bei der ersteren wurden wir unglaublich freundlich betreut und alle unsere Probleme wurden mit uns gelöst. Es war außerdem eine gute Chance um Freunde aus allen möglichen Ländern kennenzulernen, bevor man auf die Einheimischen losgelassen wird. Außerdem gab es auch eine spezielle Orientierungswoche für das umfangreiche Sportangebot, die „*Give me sport*“. Hier konnte man durch den Erwerb eines T-Shirts das gesamte Sportangebot kostenfrei ausprobieren.

An der Universität ist das Freizeitangebot von sogenannten *Societies* geprägt. Diese Teams oder Clubs vertreten spezifische Sportarten, Hobbys oder Interessen, welche auf der Website der Uni genauere Informationen über sich veröffentlicht haben. Der perfekte Weg um gleichgesinnte Freunde zu finden.

### **Kursauswahl**

Das Kursangebot war ehrlich gesagt recht eingeschränkt. Welche Kurse genau wir belegen konnten, wurde uns per Mail mitgeteilt. Ich musste mich auf die „*School of Languages and Applied Linguistics*“ beschränken. 60 britische CP wurden benötigt um die 15 deutschen CP zu erreichen. Aufgrund einiger Neuerungen oder Änderungen an der UoP, existierten Kurse für die ich eingetragen war plötzlich nicht mehr, was im Allgemeinen für ein wenig Verwirrung und in meinem Fall für eine Änderung meines *Learning Agreements* gesorgt hat. Der Arbeitsaufwand an der Universität an sich erschien allerdings nicht übermäßig hoch, wodurch das Sozialleben und das Eintauchen in die lokale Kultur und die diversen *Societies* immer gut mit dem Lernen zu balancieren war.

## **Unterkunft**

Ich hatte mich für ein Wohnheim entschieden. Auf diese bewirbt man sich über ein extra Internet Portal, in das man über eine Mail der UoP mit ausreichendem Vorlauf eingeladen wird. Hier kann man sich, im Falle von nur einem Semester, nur auf Wohnheime bewerben, die der Universität gehören. Ein paar der neueren oder schickeren Wohnheime gehören privaten Unternehmen und bieten weniger flexible Verträge an.

Ich bin in der sogenannten *Rees Hall* untergekommen und es war wunderbar. Die Zimmer waren angemessen groß und hatten, im Gegensatz zu manchen anderen Wohnheimen der Uni, alle ein eigenes Bad mit Dusche. Außerdem gab es zwei Gemeinschaftsräume mit Fernsehern, Billardtisch und genug Sofas für entspannte Abende und Networking. Im Preis war außerdem der Zugang zur Cafeteria inbegriffen, wo man Frühstück und ein warmes Abendessen bekommen hat. Anzumerken ist wie unglaublich nett und hilfsbereit das Personal der *Rees Hall* ist.

## **Sonstiges**

Portsmouth ist eine Studentenstadt wie sie im Buche steht. Alles ist zu Fuß, mit einem Taxi oder einem *Uber* für ein paar Pfund zu erreichen. Supermärkte, Restaurants, Nachtclubs und Shoppingcenters, alles was man für das Studentenleben so braucht, ist nie weit von der Universität entfernt. Aber was ich wirklich an Portsmouth geliebt habe waren die Nähe zum Meer. Von der *Rees Hall* sind es nur knapp fünf Minuten Fußweg zum (Kies-) Strand, an dem man nach einem langen Tag oder einer langen Nacht die Sonne auf oder untergehen kann.

## **Nach der Rückkehr**

Man sollte auf jeden Fall *Mobility Online* im Auge behalten und so schnell wie möglich die *Confirmation of Study Period* einreichen, damit man die weiteren Schritte vollziehen kann. Was die Anerkennung meiner Kurse angeht, kann ich leider noch nicht viel sagen, da die Ergebnisse erst Ende Februar hochgeladen werden.

## **Fazit**

Es mag wie ein Klischee klingen, aber das Auslandssemester hilft einem wirklich nicht nur akademisch, sondern auch als Person zu wachsen. Es werden einem so viele Möglichkeiten geboten neue Erfahrungen, Freunde und Kulturen kennenzulernen. Ich habe das Gefühl, dass ich wirklich viel von der lokalen Kultur aufgenommen habe und sich dadurch auch mein Englisch verbessert hat. Was wirklich nicht zu unterschätzen ist, sind

die vielen wundervollen Menschen die man kennenlernen wird, welche das Semester wirklich zu einem unvergesslichen Erlebnis machen werden. Das können Professoren sein, die faszinierende akademische Inhalte anschneiden, Freunde, die einen an den Feiertagen in die verschiedensten Ecken von Europa einladen oder auch eine kleine Romanze. Was man aus seinem Auslandsaufenthalt letztendlich macht, ist jedem selbst überlassen, allerdings hat es sich für mich auf jeden Fall gelohnt.